



Die Brohltalbahn



Inhalt

Grußwort / Impressum	2	Blick in die Werkstatt	9
Zweiter Förderbescheid zur Streckensanierung	3	Vulkan-Stube in Engeln mit neuem Pächter	9
Alte Gleise finden neue Heimat in Rumänien	7	Videobereisung Engeln – Weibern – Kempenich	10
Kartenzahlung in Brohl möglich	7	Neue Mitarbeiterin in Brohl	11
„V160“-Modell auf Normal- und Schmalspur	8	Bericht des Schatzmeisters	11
Saisonstart 2021	8	Fahrzeugüberführungen	12

| Grußwort

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der IBS,

wie bereits in der vergangenen Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Die Brohltalbahn“ betont, gehen die Sanierungsarbeiten an der Strecke ungebremst voran. Die Stützmauern zwischen den Haltepunkten Schweppenburg-Heilbrunnen und Bad Tönisstein werden zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe ebenso saniert wie auch die große Mauer im Bereich der Brückenauffahrt am Tönissteiner Viadukt als auch das Viadukt selbst. Darüber hinaus laufen die Planungen für die Vorbereitung der nächsten Bauabschnitte auf Hochtouren. Unser Ziel ist in diesem Zusammenhang weiterhin die Erhöhung der Strecken Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h, um bei der Gestaltung der Fahrpläne und Zugumläufe flexibler zu werden. Nur so kann auch eine Erhöhung der Zugfahrten erfolgen, was im Ergebnis wiederum zu einer besseren Einnahmensituation des Infrastrukturunternehmens, der Brohltal-Eisenbahn GmbH, führt.

Die Vorbereitungen zum Bahnfest am 09. und 10. Oktober dieses Jahres nehmen ebenfalls Fahrt auf. Dazu wurden auch Fremdfahrzeuge von anderen Vereinen angefragt, die wir, wie in den vergangenen Jahren auch, gerne zur Ergänzung unseres „Fuhrparks“ einsetzen möchten. Mit dieser Belegung wird das Fest und der Studentakt für unsere Gäste und Besucher im Tal noch einmal zusätzlich vielfältiger und damit attraktiver. Zahlreiche Vereine im Tal haben ihre Unterstützung zugesagt, und so wird auch das diesjährige Weinfest in Oberzissen mit unserem Bahnfest terminlich zusammengelegt. Freuen Sie sich darauf und feiern Sie mit uns in einem Jahr, in dem es ansonsten ja bislang nicht viel zu feiern gab!

Der Vorstand hat darüber hinaus den Termin für die Jahreshauptversammlung der IBS festgelegt: Bitte merken Sie sich den Freitag, 17. September 2021, ab 19:00 Uhr im Bahnhof Engeln vor!

Eine spannende Lektüre der auch in dieser Ausgabe von unseren ehrenamtlichen Redakteuren und Mitarbeitern zahlreich vorgestellten Projekte wünscht Ihnen allen, mit herzlichem Dank für Ihre vielfältige Unterstützung,

Ihr Stephan Pauly, Vorsitzender der IBS

+++ letzte Meldung +++

Titelbild: Lok 11sm in Frankreich im Einsatz

Am 22. Juni 2021 war es so weit: Die belgische Spedition Dick hat unsere 11sm in Brohl auf einen Tieflader verladen um sie nach Saint-Valery-sur-Somme zu bringen. Dort wird sie anlässlich des 50. Jubiläums der Chemins de Fer de la Baie de Somme (CFBS) an der „Fête de la Vapeur“, dem größten Dampffestivals Europas teilnehmen. Damit wird die Lok erstmals in ihrer 115-jährigen Geschichte außerhalb des Brohltals eingesetzt!

Einen ausführlichen und sicherlich reich bebilderten Bericht vom Einsatz der Lok in Frankreich und vom dortigen Treffen mit unseren Freunden vom Velay-Express (die auch eine Lok an die Somme gesandt haben) versprechen wir Ihnen schon heute für die nächste Ausgabe!

| Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Kapellenstraße 12, 56651 Niederzissen
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03; Fax 0 26 36 / 8 01 46
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Express

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten
Penningskamp 9, 44263 Dortmund-Hörde
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Satz und Layout:

Robert Schittko, Oberwinter

Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01. Januar 2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schüler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2021 ist der 31. August 2021

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Sonderfahrten / Termine

21. Jul / 25. Aug. / 15. Sep / 03. Okt: Mit dem Zug zum Brunch

01. / 29. Aug. / 19. Sep: Frühstücksfahrt

24. / 25. Juli: Dampfbetrieb mit Lok 11sm

14. / 15. August: Dampfbetrieb mit Lok 11sm

04. / 05. September: Dampfbetrieb mit Lok 11sm

17. September: Jahreshauptversammlung der IBS

19. September: Kinder- & Jugendfreifahrt

09. / 10. Oktober: Bahnfest „120 Jahre Brohltalbahn“

Fortschritte am Gleis

Zweiter Förderbescheid
zur Streckensanierung



▲ Saisonstart an Ostersonntag, 04. April 2021: Der „Vulkan-Express“ durchfährt mit coronabedingt überschaubarer Zahl an Fahrgästen die Baustelle im Bereich Schweppenburg Güterbahnhof. Das Gleis bildet vor dem Einsatz der Stopfmaschine noch eine „Berg- und Talbahn“. Wenige Wochen später war am 27. April 2021 schließlich eine Stopfmaschine an gleicher Stelle im Einsatz. Sehr gut erkennt man nun das bereits gestopfte und nun perfekt ausgerichtete neue Gleis. Fotos: Andreas Adler (groß) & Volkhard Stern (klein)

Die Sanierung unserer Gleisanlagen im Brohltal schreitet unaufhaltsam voran. Erste Abschnitte sind nun fertiggestellt, derweil wurde am 19. März 2021 auch der zweite Förderbescheid zur Renovierung der Bahnanlagen in Brohl erreicht.

Gleis zwischen Brohl und Schweppenburg nun vollständig erneuert

Vollzug kann die BEG zum Redaktionsschluss für den Streckenabschnitt zwischen Brohl BE und Schweppenburg-Heilbrunnen vermelden: Zusammen mit den in den letzten Jahren bereits erneuerten Gleisabschnitten ist auf dieser insgesamt 3,3 km langen Teilstrecke nun durchgehend ein neues Gleis mit Schotteroberbau und S49-Schienen verbaut. Dies schließt den 1992 als erstem IBS-Gleisbauprojekt abgeschlossenen Umbau im Bereich des km 1,6 mit ein.

Bis zum Saisonbeginn an Ostern war die diesjährige Frühjahrsbaustelle im unteren Brohltal soweit abgeschlossen, dass sowohl der Güter- als auch der Personenverkehr die neuen Abschnitte in langsamem Tempo befahren konnte. Die neuen Gleise waren folglich verlegt und auch bereits eingeschottert. Fotos davon haben wir in der letzten Ausgabe gezeigt. In der letzten Aprilwoche wurden diese Gleisabschnitte sowie jene zwischen Weiler und Niederzissen, welche schon im vergangenen Herbst saniert wurden, mittels einer Stopfmaschine fertiggestellt. Die Maschine der Erfurter Gleisbau GmbH hat das Gleis nicht nur gestopft, sondern auch die Gleislage in die finale Position gebracht. Hierzu ist das Gerät in der Lage, Schienen und Schwellen millimetergenau anzuheben, zu stopfen und final zu richten. Bei gutem Arbeitsfortschritt schafft die Maschine eine

Arbeitsleistung von ca. 500 Metern pro Tag. Entsprechend reichten die vorgesehenen fünf Arbeitstage für die bisherigen Sanierungsabschnitte von knapp 2,5 km gerade aus.

Im Anschluss an die Bearbeitung mit der Stopfmaschine ist das Schotterbett mittels Anbaugeräten an zwei Zweibeinern ebenfalls in die endgültige Form gebracht worden. Der Einsatz eines Schotterpfluges war somit nicht erforderlich.

Ebenfalls abgeschlossen wurde im Zusammenhang mit diesen Arbeiten die Sanierung des Bahnübergangs in km 0,991, welche unter Vollsperrung der B 412 an einem Wochenende erledigt wurde. Hierzu ist eine Betonfahrbahn eingebaut worden, in welcher die Schienen eingelassen worden sind. Straße und Schiene finden also auch hier nun eine perfekte Fahrbahn vor.

Zweiter Förderbescheid überreicht

Parallel zu den laufenden Arbeiten im unteren Brohltal gab es am 19. März 2021 weitere gute Nachrichten aus Mainz: Das Land Rheinland-Pfalz hat an diesem Tag den im vergangenen August bereits angekündigten zweiten Förderbescheid über nochmals 2,6 Mio. € (85 % der Gesamtkosten von 3,1 Mio €) zur Sanierung der Gleisanlagen in Brohl übergeben. Leider konnte coronabedingt kein Vertreter des Landes persönlich nach Brohl kommen, was die Vertreter von BEG, IBS und Betriebs-GmbH aber nicht davon abhielt, der symbolischen Übergabe an den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal, Johannes Bell, beizuwohnen. Vor dem Lokschuppen in Brohl traf man sich zum Pressegespräch um über diesen weiteren bedeutenden Schritt öffentlich zu informieren.

Vorgesehen sind die Gelder zur Sanierung der Gleisanlagen im Umladebahnhof sowie auf der Hafenbahn. Dies umfasst die weitläufigen Gleisanlagen im eigentlichen Umladebahnhof ebenso wie die Verbindungsstrecke hin zum Bahnhof Brohl BE. Größter Einzelposten ist hier die Renovierung der Stahlfachwerkbrücke über die Linke



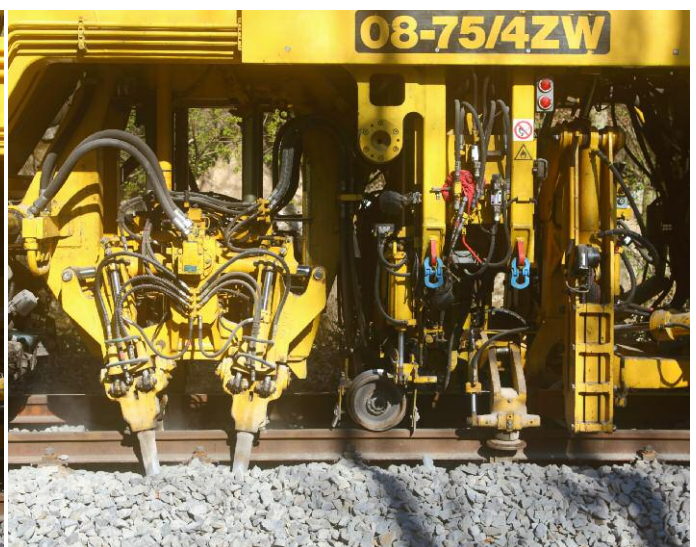
▲ Mitte März überreichte das Land Rheinland-Pfalz den zweiten Förderbescheid zur Sanierung der Gleisanlagen. Stephan Pauly (IBS), Johannes Bell (VG Brohltal), Alexander Bell (BEG), Stefan Raab (Betriebs-GmbH), Manfred Schlich (BEG) und Frank Muth (BEG / IBS) nahmen den Bescheid symbolisch in Empfang. Foto: BEG

Rheinstrecke hinweg, welche in enger Abstimmung mit der DB Netz AG erfolgen wird. Auch die dreischienigen Gleise der Hafenbahn können durch die Freigabe der Fördergelder nun ausgetauscht werden.

Nächste Schritte

Bereits im Sommer wird unter laufendem Fahrbetrieb das Bahnsteiggleis im

Bahnhof Engeln saniert. Dies wird weitestgehend in Eigenleistung ohne Hinzunahme einer Fachfirma erfolgen. Die IBS hat hierzu bei der BEG den Wunsch platziert, im Bahnhofsbereich nur die abgängigen Schwellen zu erneuern und an dieser Stelle die letzten Originalschienen der Brohltalbahn aus der Zeit des Streckenbaus zu erhalten und wieder einzubauen. Die bereits in Heft



▲ Detailaufnahmen zur Arbeitsweise der Stopfmaschine: Über Führungsrollen an den Schienen erfasst das Gerät die momentane Gleislage und vergleicht diese rechnergestützt mit der Solllage. Erforderlichenfalls wird das Gleis gemäß der Vorgaben angehoben oder in eine Überhöhung gebracht (links). Im nächsten Schritt greifen die Stopfhammer zwischen die Schwellen und verdichten den Schotter unterhalb der Schwellen bis die Solllage des Gleises erreicht ist. Foto: Andreas Adler

3+4/2016 gezeigten Schienen stoßen bei unseren Fahrgästen schließlich immer wieder auf großes Erstaunen. Im Anschluss wird die Gleissanierung nach Saisonende im November fortgeführt. Erneuert wird unter Vollsperrung als nächstes der ca. 900 Meter lange Abschnitt von km 3,510 bis km 4,437, d.h. von südlich Schweppenburg bis direkt vor den Tönissteiner Viadukt. Dies ist insofern ein sehr herausfordernder Abschnitt indem die Gleise dort überwiegend am Hang auf ebenfalls zu sanierenden Stützbauwerken liegen, die Strecke also schlecht zugänglich ist.

Parallel wird auch ein ca. 300 Meter langer Abschnitt zwischen Niederzissen und Oberzissen (km 10,280 bis 10,585) erneuert. Bis zu den Nikolausfahrten werden beide Abschnitte wieder zur Verfügung stehen, so dass auch dieses Mal keine Personenzüge baustellenbedingt ausfallen müssen.



▲ Anlässlich der abschließenden Bearbeitung der aktuellen Sanierungsabschnitte mittels Stopmaschine versammelten sich am 27. April 2021 die Auftraggeber gemeinsam mit dem Personal der Erfurter Gleisbau GmbH an der Brohlbachbrücke am Haltepunkt Schweppenburg. Die Aufnahme zeigt v.l.n.r.: Bürgermeister Johannes Bell, Manfred Schlich, Elisabeth Dahr, Jochen Seifert, Mitarbeiter Erfurter Gleisbau, Frank Muth, Simone Schneider und Alexander Bell.
Foto: Volkhard Stern



Die Leistungen der BEG in Organisation und Durchführung der Bauarbeiten sollen an dieser Stelle einmal ausdrücklich gewürdigt werden. Nicht zuletzt aufgrund der für die nächsten Bauabschnitte vereinbarten regelmäßigen Abstimmungstermine zwischen BEG, IBS und Betriebs-GmbH sind wir zuversichtlich, hier dank der finanziellen Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Verbandsgemeinde Brohltal gemeinsam wirklich Großes für die Zukunft der Brohltalbahn leisten zu können! Über den Fortgang der Arbeiten werden wir an dieser Stelle berichten.

Michael Hergarten

▲ Nach getanem Tagewerk wurde die Maschine nach Burgbrohl zur Übernachtung gefahren um am Folgetag im Bereich Weiler weiterarbeiten zu können. Hier ist das Fahrzeug vor dem ebenfalls frisch sanierten Westportal des Tönissteiner Tunnels zu sehen.

Foto: Volkhard Stern

► In Burgbrohl kreuzte ein von D 5 geführter nachmittäglicher Phonolith-Güterzug, welcher somit der erste Zug war, der den frisch gestopften Streckenabschnitt befahren hat.

Foto: Andreas Adler





◀ Wenig später ist der Zug, welcher Phonolith in Silo- und Halfcontainern sowie in Big Bags beförderte, bei km 1,2 auf dem frisch sanierten Gleis zu sehen.

Foto: Andreas Adler

▼ Ab dem 28. April sind auch die bereits im Herbst 2020 ausgetauschten Gleise zwischen Weiler und Niederzissen maschinell gestopft worden. Hier ist die Stopfmaschine auf Höhe der Fa. Zakspeed zu beobachten.

Foto: Ralf Kirion



◀ Nach der Bearbeitung der Gleise durch die Stopfmaschine wurde das Schotterbett mittels Anbaugeräten an Zweiwegebaggern in die endgültige Form gebracht.

Foto: Ralf Kirion

Alte Gleise finden neue Heimat in Rumänien

Auf den vorherigen Seiten berichten wir wieder intensiv über die fortschreitenden Gleisbauarbeiten im Brohltal. Sicherlich hat sich manch einer die Frage gestellt, was denn nun mit den ausgebauten alten Schienen geschieht. Hierzu hat uns eine interessante Information erreicht: Schienen und Stahlschwellen finden auf einer rumänischen Waldbahn eine zweite Verwendung!

Nordöstlich von Cluj-Napoca, nicht weit von der Grenze zur Ukraine gab es in der Region Bukowina einst umfangreiche Waldbahnen. Viele dieser in 760 mm Spurweite angelegten Bahnen sind inzwischen durch den Ausbau des Straßennetzes und ein damit verbundenes Abwandern der Forstbetriebe auf den Lkw stillgelegt und abgebaut worden. So erging es auch der Waldbahn Moldovita indem 2001 die letzte, 26 km lange Strecke zwischen Moldovita und Rososa eingestellt und 2003 teilweise abgebaut wurde.

Ab 2005 konnte auf einem 3,6 km langen verbliebenen Streckenabschnitt bei Moldovita ein touristischer Fahrbetrieb aufgenommen werden, der sehr gut angenommen wurde. Nichtsdestotrotz opferte die Gemeindeverwaltung die

weiterführenden 12 km in Richtung Argel für eine Straßenverbreiterung. Nach den Wahlen 2008 änderte sich die politische Situation vor Ort und das Projekt gewann an Unterstützung. Dies umfasste z.B. die Erlaubnis, die Strecke bis Argel auf eigene Kosten wieder aufzubauen. Dies ist inzwischen gelungen, so dass die Streckenlänge wieder 12,7 km beträgt. Inzwischen arbeitet



man an der weiteren Verlängerung der Strecke, wofür – und nun kommen wir zurück ins Brohltal – u.a. die bei uns ausgebauten Schienen und Schwellen verwendet werden. Ebenfalls werden damit vorhandene Gleisabschnitte saniert, auf denen noch sehr leichter Oberbau aus der Waldbahnzeit liegt. Hierzu werden die meterspurigen Schwellen getrennt, gekürzt und für die Spurweite 760 mm wieder zusammengeschweißt. Die Gleisjoche werden dann in der Werkstatt in Criscior vorbereitet und dann (wie neulich im Brohltal) als Joch direkt verlegt.

Wir freuen uns sehr, dass unsere ehemaligen Schienen für das rumänische Waldbahnprojekt weiterverwendet werden können! Wer mehr über diese Bahn erfahren will, findet bei Wikipedia mit dem Artikel zur „Waldbahn Moldovita“



einen guten Einstieg und weitere Links.

Michael Hergarten

◀ Teilweise direkt am Straßenrand verlaufend, werden die Gleise der Waldbahn Moldovita unter Einsatz des im Brohltal ausgebauten Materials erneuert bzw. wieder aufgebaut. Foto: Georg Hocevar

Neu: Kartenzahlung möglich

Viele Jahre haben wir diskutiert, doch nun ist ein langjähriger Wunsch unserer Fahrgäste endlich Realität geworden: Seit dem Saisonbeginn besteht an unserem Fahrkartenschalter in Brohl neben der klassischen Barzahlungsmöglichkeit auch die Option, per Karte zu zahlen. Akzeptiert werden alle gängigen Maestro- und Kreditkarten über ein aus dem Handel bekanntes Terminal.

Gerade Gruppen, welche nicht auf Rechnung zahlen oder Familien wünschten sich aufgrund der teils höheren Beträge die Möglichkeit, per

Karte zahlen zu können. Diesem Wunsch konnten wir nun entsprechen, so dass die Einschränkung auf Barzahlung nur noch bei Unterwegszustieg gegeben ist.



Auch für uns hat die Kartenzahlungsmöglichkeit einen entscheidenden Vorteil, indem der Bargeldbestand in Brohl mitunter deutlich reduziert und auch die abendliche Abrechnung vereinfacht werden konnte. Für Letztere wollen wir zeitnah mit der Anschaffung eines Banknotenzählers eine weitere Erleichterung für das Zugpersonal schaffen.

Michael Hergarten

◀ Mittels des neuen Kartenlesegeräts kann am Bahnhof Brohl nun auch bargeldlos bezahlt werden. Foto: Stefan Raab

„V160“-Modell auf Normal- und Schmalspur

In Heft 3 / 2019 haben wir bereits kurz über das D5-Modell des bulgarischen Kleinserienherstellers Bultrains. Nun bot sich die Gelegenheit, ein solches Modell in den heimischen Fuhrpark zu integrieren.

Das solide verarbeitete und detailliert wiedergegebene Modell besticht durch eine sehr gute Abbildung des Vorbilds. Basierend auf den Zeichnungen unseres Mitglieds Dieter Hettler ist die Maschine sehr gut umgesetzt worden und überzeugt von angesetzten Details wie den Scheibenwischern bis hin zur Beschriftung. Die LED-Beleuchtung wechselt beidseitig von weiß auf rot. Auch die Fahreigenschaften sind gut. Wer möchte, kann das Modell über eine achtpolige Digitalschnittstelle auch mit einem Decoder ausstatten.

Wer sich für das Modell interessiert, findet alle Infos dazu unter <https://bultrains.alle.bg>. Der Inhaber und Modellkonstrukteur Slav Stoyanov spricht perfektes Englisch, so dass die Kommunikation problemlos ist. Zu haben ist die Maschine für 350 € bei einer 50%igen Anzahlung. Die Lieferzeit beträgt ca. 12 Monate.

► Unsere Diesellok D5 wird von Bultrains für Hom (und Hoe) gefertigt und macht auch im Modell neben der Roco-218 eine gute Figur. Letztere ist für IBS-Mitglieder nach wie vor in Brohl erhältlich.

Foto: Michael Hergarten

Saisonstart 2021

Pünktlich an Ostersonntag sind wir in die diesjährige Sommersaison gestartet. Damit war die Zeit der coronabedingten Zugausfälle (sämtliche Nikolaus- und Winterfahrten mussten abgesagt werden!) vorerst vorbei.

Anders als bei den veranstaltungsähnlichen Fahrten im Winterhalbjahr, die wir pauschal zusammen mit einer geführten Wanderung anbieten, fallen wir mit den regulären Fahrten in der Saison unter die Regularien des ÖPNV. Somit konnten wir trotz der teilweise starken Corona-Einschränkungen unter den ÖPNV-üblichen Bedingungen starten. Dies bedeutete in erster Linie die Pflicht für alle Fahrgäste, während der gesamten Fahrt eine FFP2-Maske zu tragen. Um die Infektionsgefahr zusätzlich zu verringern, haben wir grundsätzlich Züge mit vier Reisezugwagen zusammengestellt, so dass sich die Gäste entsprechend verteilen konnten.

Es war uns sehr wichtig, den Menschen auch in diesen schwierigen Zeiten ein Ausflugsangebot in die Natur anbieten zu können. Bei viel Platz, offenen Fenstern oder sogar auf dem Cabriowagen ist dies mitunter sogar unkritischer zu bewerten als die mit Wanderern durchaus gut besetzten Regionalzüge an der Ahr. Wirtschaftlich waren die ersten Fahrten indes

schwierig: Viel mehr als eine Handvoll Fahrgäste fanden sich an den ersten Wochenenden im April nur selten zur Mitfahrt ein, Leerfahrten gab es aber immerhin auch keine. Dies änderte sich mit dem Start der Fahrten an Dienstagen und Donnerstagen ab Mai. Unter der Woche merkt man ganz klar, dass die Gruppenreisenden nach wie vor fehlen. Vor diesem Hintergrund haben wir Mitte Mai dann auch entschieden, die ab Juni geplanten Fahrten am Mittwoch und Freitag mangels Nachfrage vorerst auszusetzen.

- Roco 73870, Gleichstrom analog, 200 €
- Roco 73871, Gleichstrom DCC digital mit Sound, 245 €
- Roco 79871, Wechselstrom digital mit Sound, 245 €

Michael Hergarten



Resümierend muss festgestellt werden, dass uns die inzwischen sehr gute Einbindung in das regionale ÖPNV-Konzept überhaupt ermöglicht hat, als eine der wenigen Touristikbahnen den Fahrbetrieb aufzunehmen. Die Gäste, die mitgefahren sind, waren uns sehr dankbar für dieses Angebot, fällt den meisten Menschen nach über einem Jahr der Einschränkungen doch langsam die Decke auf den Kopf. Mit den wärmeren Tagen im Mai und sehr wirksamen Presseberichten u.a. im Bonner Generalanzeiger stiegen letztlich auch die Reisendenzahlen stetig an. Zum Redaktionsschluss sind wir zuversichtlich, im Bereich der Einzelreisenden schon bald wieder ein zufriedenstellendes Niveau erreichen zu können.

Michael Hergarten

Blick in die Werkstatt

11sm

Die Lok wurde am 29. Mai 2021 erstmals nach pandemiebedingt ungewöhnlich langen Monaten angeheizt. Bei den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten wurden keinerlei Probleme festgestellt, so dass die Maschine zum Dampfwochenende im Juni zur Verfügung stand. Am 22. Juni 2021 die Maschine zur Teilnahme an der „Fête de la Vapeur“ der CFBS nach Saint-Valery-sur-Somme in Nordfrankreich versandt worden.

VT 30

An dem Fahrzeug wurden erste Arbeiten zum Ausbau der Motoren vorgenommen. Abgas-, Kühler- oder aber auch Antriebssteile wurden sorgsam beschriftet um für einen Wiedereinbau oder eine Neuanfertigungen zur Verfügung zu stehen.



▲ Säuberlich beschriftet, sind die ersten Anbauteile des VT 30 ausgebaut worden. Foto: Stefan Raab

295 049 (V 90)

Die Lok kehrt im Juli von der Hauptuntersuchung aus der Werkstatt der Dortmunder Eisenbahn zurück.

O & K-Normalspurlok MV6

Die Maschine steht zwischenzeitlich auf „eigenen Füßen“ und ist zum 01. Juni 2021 an die Fa. Dispo-Tf zur Nutzung übergeben worden. Somit sind im Umladebahnhof an manchen Tagen zwei kleine Lokomotiven im „Ausbildungsdienst“ tätig.



▲ Im Rahmen der Hauptuntersuchung werden die Radsätze der Lok D 2 bei der Firma Limbach Maschinenbau in Mendig auf der Drehbank bearbeitet. Foto: Andreas Thiel

Weiterhin in Arbeit befinden sich die Wagen 269 (Rheinbrohl, HWK), 34 (Bad Doberan, Mecklenburgische Bäderbahn) und 32 (Brohl, Fa. Huber). Letzterer ist zwischenzeitlich stahlbauseitig fertiggestellt. Die neuen, optisch den bisherigen ähnelnden Fenster werden in den nächsten Monaten in Brohl erwartet.

Stefan Raab

Vulkan-Stube in Engeln mit neuem Pächter

Zum Saisonbeginn konnten wir die gastronomische Einrichtung im Bahnhof Engeln an einen neuen Pächter übergeben. Wir freuen uns, dass wir uns nunmehr auf unser Hauptgeschäft, den Eisenbahnverkehr, konzentrieren können. Die Einrichtung hatten wir ja 2017 nur vorübergehend übernommen, damit die Verbandsgemeinde Brohltal als Verpächter einen neuen Gastronomen finden konnte. Der Bahnhof sollte in der Zwischenzeit keinesfalls leerstehen, so dass wir uns als Gastronomen betätigt haben.

Herrn Walz, dem neuen Pächter, wünschen wir einen guten wirtschaftlichen Erfolg in Engeln und freuen uns mit ihm auf viele gute gemeinsame Veranstaltungen. Herr Walz und sein Team bieten in Engeln kalte und warme Speisen sowie eine

reichhaltige Getränkeauswahl. Sobald die Baugenehmigung erteilt ist, plant man zudem den Ausbau des Angebots um eine Eisdiele sowie eine Küche, die es ermöglicht, das Speisenangebot zu erweitern.

Zum Saisonbeginn haben wir nahe der Straße und gut sichtbar aus dem Zug ein neues Schild als Hinweis auf die „Vulkan-Stube“ aufgestellt.

Stefan Raab

Videobereisung Engeln – Weibern – Kempenich



▲ Wolfgang Reimann fertigte 1967 einige sehenswerte Aufnahmen der Brohltalbahn bei Kempenich an.

Zwischen Weibern und Kempenich verlief das Gleis am südlichen Hang. Zwischen der Talquerung auf Höhe des heutigen Freibads und dem auf der folgenden Aufnahme zu sehenden Einschnitt ist diese Aufnahme entstanden.

► In einem Bogen wurde kurz vor Kempenich ein Einschnitt durchquert. Das Foto ist in Blickrichtung Brohl aufgenommen.



▲ Diese Aufnahme ist vermutlich in der Ausfahrt aus Kempenich in Richtung Weibern im Bereich des Bahnübergangs „Zur alten Burg“ entstanden. Genauere Hinweise oder Korrekturen sind willkommen. Deutlich wird hier insbesondere der schlechte Gleiszustand.

► Etwa vom gleichen Standpunkt um 180° gedreht, fällt der Blick auf den Ortseingang von Kempenich.

Alles Fotos: Wolfgang Reimann

Nur knapp ein Jahr vor der ersten Fahrt des „Vulkan-Express“ sind 1976 die letzten Gleise zwischen Engeln, Weibern und Kempenich abgebaut worden. Wem die Bereisung dieses landschaftlich sehr reizvollen Streckenabschnitts verwehrt war, hat nun die Chance, die Strecke zumindest virtuell zu erleben.

Die Heimatfreunde Weibern haben in den letzten Monaten ein sehr interessantes Video erstellt, zu dem unser Arbeitskreis Archiv einige interessante Fotos und Filmausschnitte beisteuern konnte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In einer Mischung aus historischen Aufnahmen und topaktuel-



len, per Mountainbike und Drohne aufgenommenen Bildern ist eine hervorragende Dokumentation unseres ehemaligen Streckenabschnitts entstanden. Gekonnt wird der ehemalige Gleisverlauf in aktuelle Aufnahmen eingeblendet, so dass deutlich wird, an wie vielen Stellen der Bahndamm inzwischen anderweitig genutzt wird. Der Film macht schmerzhaft bewusst, was hier verloren gegangen ist!

Der Film ist online auf der Internetseite der Heimatfreunde Weibern unter www.heimatfreundeweibern.de abrufbar. Zum Bahnfest im Oktober werden die Heimatfreunde geführte Wanderungen über diesen Streckenabschnitt anbieten.

Michael Hergarten



Neue Mitarbeiterin in Brohl

Da unsere Mitarbeiterin Bianca Gran, die nach rund drei Jahren vom Büro Niederzissen Mitte vergangenen Jahres in unser Büro in Brohl wechselte, zwischenzeitlich in die Elternzeit ging, mussten wir uns gegen Ende letzten Jahres recht fix nach einer Ersatzkraft umsehen. Recht schnell und eher durch Zufall kam dabei das Gespräch mit unserer Nachbarin Manuela Seul in der Bahnhofstraße in Brohl zustande, die auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung war. Die Lücke, die Bianca Gran hinterließ, konnte also schnell geschlossen werden.

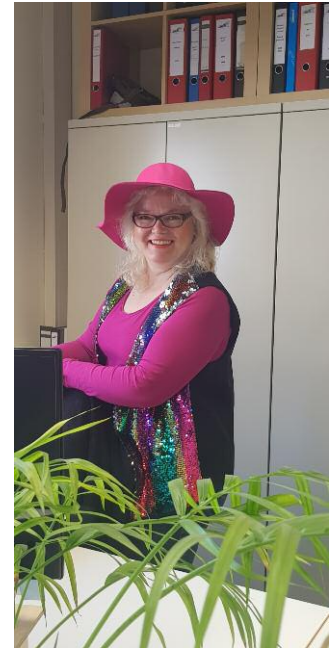
Manuela Seul ist als gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau mit allen kaufmännischen Belangen seit vielen Jahren vertraut.

Zudem kennt sie als unmittelbare Anwohnerin nahe unserem Bahnhof und als gebürtige Brohlalerin unsere Bahn wie auch das schöne Brohltal nur zu gut. Da sie begeistert wandert, steht sie auch unseren Fahrgästen als kundige Ansprechpartnerin zur Verfügung. Wie auch unsere Mitarbeiterin in Niederzissen, Maike Meder, ist auch Manuela Seul begeistert im rheinischen Karneval unterwegs, wie das Foto beweist. Auch wenn wir Manuela bereits seit Jahren kennen, so freuen wir uns umso mehr auf eine tolle Zusammenarbeit.

Stefan Raab

► *Manuela Seul verstärkt seit Anfang des Jahres unser Büroteam am Standort Brohl.*

Foto: Maike Meder



Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

*Eheleute Bünsow, Birlenbach
Jörg Dahmann, Brohl-Lützing
Dr. Stephan Strojek, Königswinter*

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion 11sm: Folgender Betrag ist bis zum 31. Mai 2021 für die Wiederinbetriebnahme gespendet worden:

696.366 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab 50 € erhalten Sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat mit Darstellungen der Dampflokomotive 11sm, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun alle Spender bis zum 31. Mai 2021:

*Wolfgang Loh
Wolfgang Bauchhenß, Trier
Michael Wildt, Münster
Jürgen Cadenbach, Mönchengladbach
Ursula Breuer, Burgbrohl*

*Rainer Hummel, Nordhofen
Hans-Peter Müller, Neuwied
Stephan Käufer, Bonn
Gabriele Moldenhauer
Markus Ziehe, Trier
Ulrich Graffmann, Bonn
Tilman Boll, Wuppertal*

Regelmäßig mit einem festen Betrag unterstützten uns:

*Stephan Bläsner, Höhr-Grenzhausen
Hans-Hermann Kleinespel, Mülheim (Ruhr)
Friedrich Kernchen, Köln*

Wie schon bereits an anderer Stelle berichtet, möchten wir nunmehr die Aufarbeitung des Triebwagens VT 30 über eine Spendenaktion finanzieren.

Nach nunmehr ca. 15 Jahren wird die Spendenaktion 11sm hier beendet. Unsere Dampflokomotive 11sm fährt wieder! Das ist nur mit Ihrer Hilfe gelungen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre große, nein riesengroße Unterstützung!

Der Endstand der Spendenaktion 11sm beträgt **696.366 €**.

Spenden für das Fahrzeug sind natürlich weiter möglich, aber an dieser Stelle hier in der „Brohltalbahn“ wird in Zukunft zur neuen Spendenaktion, der Wiederinbetriebnahme des Triebwagens VT 30 berichtet.

Tobias Baaden

Fahrzeugüberführungen



Am 29. Mai 2021 haben wir einen der an der großen Güterzug-Entgleisung in Niederlahnstein beteiligten Kesselwagen für dessen Halter von Koblenz nach Rastatt zur Fa. BWR überführt. Foto: Michael Haubner



Einen Tag zuvor, am 28. Mai 2021 konnten wir ein besonderes Fahrzeug überführen: Die ehemalige ÖBB-1020 041 (ex Mittelweserbahn, ex Prolok (A)) ist von einem Privatmann gekauft worden und wurde von der IGE wenige Tage zuvor nach Brohl gebracht. Nach Übernachtung bei uns überführten wir die Maschine über die Voreifelbahn nach Euskirchen, wo die Maschine in dem dortigen kleinen Museum eine Bleibe findet. Foto: Ralf Zavelberg